

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Boten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Annahme 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsbblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 124.

Donnerstag, den 20. Oktober 1910.

78. Jahrgang.

Ueber den Nachlaß der am 2. September 1900 zu Zschopau verstorbenen **Johanne Marie** verheh. **Winkler** geb. **Bonitz** (gesetzliche Erben: Lenore Winkler in Coswig, Rosa Clarice verheh. Lampe geb. Winkler in Radebeul, Witwer Friedrich Otto Winkler in Coswig) — wird heute am 17. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Justizrat Weber** in Zschopau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. November 1910** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 11. November 1910, vormittags 11 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Dezember 1910, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **23. November 1910** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Zschopau.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Königliche Seminar zu Zschopau — für Ostern 1911 — werden bis 15. Dezember d. J. entgegengenommen. Näheres durch die **Zschopau, den 17. Oktober 1910. Seminardirektion.**

Aus Sachsen.

Zschopau, den 19. Oktober 1910.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Montag, am 17. Oktober 1910.** Anwesend 16 Stadtverordnete und seitens des Rates Herr Bürgermeister Dr. Schneider sowie Herr Stadtrat Dr. med. Bahr. Nach Feststellung der Präsenzliste und Bekanntgabe der Registranden-Eingänge durch den Vorsitzenden, Herrn 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel, wird in die Tagesordnung eingetreten. Zum ersten Punkt, Bericht des 1. und 4. Ausschusses über den Ratsbeschluss, betr. Ausschließung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergünstigungen, berichtet Stadtverordneter Timme. Mit den Gemeinde- und Schulanlagen sind im Vorjahre acht Personen in Rest geblieben und erfolglos gepfändet worden. Nachdem inzwischen ein Rest beglichen und bei zwei Personen wegen notorischer Armut Abstand genommen worden ist, verfallen die übrigen fünf Personen, bei denen Böswilligkeit anzunehmen ist, dem Ausschluß von öffentlichen Vergünstigungen. Der Beschluss wird einstimmig gefasst. — 2. Bericht des 4. Ausschusses über a) Vorschläge zu den Rats-ergänzungswahlen und b) Ernennung von vier Wahlgewählten bei der Stadtverordnetenwahl. (Berichterstatter: Herr 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel.) Zu a) schlägt der erweiterte 4. Ausschuss vor, die bisherigen Stadträte Herren D. Neßler und O. Süßner wiederzuwählen. Bei der nun erfolgenden geheimen Wahl erhielten von 16 abgegebenen Stimmen Herr Kaufmann Otto Neßler 14 Stimmen, 2 Stimmzettel waren weiß, während ebenfalls zwei weiße Stimmzettel abgegeben wurden. Zu b) werden vorgeschlagen: Herr Stadtverordneter Fischer, Herr Stadtverordneter Weiß, Herr Landwirt Bruno Wilmann und Herr Buchhändler Gensel. Die Herren werden einstimmig gewählt. — 3. Berichte des 1. und 3. Ausschusses über Haushaltspläne auf das Jahr 1911. a) Ueber den Haushaltsplan der Schulkasse (vom 1./4. 1911 bis 31./3. 1912) berichtet Herr 2. Vorsteher Wunderlich. Der Voranschlag weist nur geringe Abweichungen gegen das Vorjahr auf, darunter Neueinstellung einer 1. Rate zur Vorrichtung der Aula im Betrage von 500 Mk., und schließt in Bedarf und Deckung mit 82 000 Mk. ab, gegen 83 405 in 1910/11. Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt 51 200 Mk. (im Vorjahre 52 815 Mk.). (Einstimmig genehmigt.) — b) Ueber den Haushaltsplan der Sparkasse berichtet Herr Stadtverordneter Müller. Bedarf und Deckung schließen mit 1 221 350 Mk. ab, im Vorjahre 1 216 450 Mk. Der an die Stadtkasse abzuführende Gewinn beträgt wie 1910 40 000 Mk. (Einstimmig genehmigt.) — c) Ueber den Haushaltsplan der Krankenkasse berichtet Herr Stadtverordneter Fischer. Wie im Vorjahre balanziert Bedarf und Deckung mit 14 900 Mk.; als 2. Rate zum Bau eines Dampfbades sind wiederum 5000 Mk. eingestellt worden. Der Zuschuß aus der Stadtkasse beträgt wie 1910 8000 Mk. (Einstimmig genehmigt.) — d) Ueber den Haushaltsplan der Fleischbeschaukasse berichtet Herr Stadtverordneter Franz Neßler. Bedarf und Deckung heben sich mit 5016 Mk. im Vorjahre 4740 Mk. Ein Zuschuß aus der Stadtkasse kommt hier nicht in Frage. (Einstimmig genehmigt.) — e) Ueber den Haushaltsplan der Armenkasse berichtet Herr Stadtverordneter Hunger. Bedarf und Deckung balanzieren mit 115 000 Mk., im Vorjahre 9950 Mk. Die Erhöhungen resultieren aus den Ausgaben für Fürsorgeerziehung, die als wiedererstattete Vorschüsse in der Deckung zu finden sind, sodas der Zuschuß aus der Stadtkasse wie im Vorjahre 3450 Mk. beträgt. (Einstimmig genehmigt.) — 4. Ratsbeschluss, betr. die Uebernahme bleibender Verbindlich-

keiten bei einem Straßenübergang über die fiskalische Chemnitzer Straße. (Berichterstatter Herr 1. Vorsteher Kirchenmusikdirektor Sühnel.) Zwischen den Grundstücken der Herren Bretschel und Franz Neßler ist ein gepflasterter Straßenübergang hergestellt worden, dessen Reinhaltung seitens der Stadtgemeinde zu übernehmen ist. Einstimmig wird zur Uebernahme dieser bleibenden Verbindlichkeit die verlangte Zustimmung erteilt.

— An der am vorigen Sonnabend stattgefundenen Einweihung der Zschopauer Ecke im erweiterten Unterkunfts-haus auf dem Fichtelberg beteiligte sich eine stattliche Anzahl hiesiger Herren. Die Fahrt nach dem „hohen“ Ziele wurde mit dem um 1 Uhr 17 Min. mittags hier abgehenden Zuge unternommen, und sie bot bei dem wunderbar klaren und sonnigen Herbstwetter einen großartigen Naturgenuss. Um 1/5 Uhr trafen die Festgenossen in Oberwiesenthal ein, und nach einer kurzen Kaffee-Station daselbst ging der Marsch weiter dem Neuen Hause zu. Von der dortigen Haus-Kapelle feierlich mit musikalischem Gruß empfangen, wurde bei den Klängen Gänther'scher Lieder längere Rast gehalten. Die Ankunft auf dem Fichtelberg erfolgte gegen 1/8 Uhr. Schon von weitem gewährte das hell erleuchtete Unterkunfts-haus einen überraschenden Anblick, und beim Eintritt in die behaglich erdärmten und mit allem Komfort ausgestatteten Räume mußte sich jeder gefassen, daß hier auf dem höchsten Berge unseres Sachsenslandes der unter trefflicher, weitfichtiger Leitung stehende Erzgebirgsverein dem Wanderer und Naturfreund ein Heim geschaffen, welches allen Ansprüchen vollumfänglich genügt und unserem Erzgebirge immer neue Freunde zuführen wird. — Die „Zschopauer Ecke“, deren Anerkennung von seiten des Vorstandes des Erzgebirgsvereins ein auf dem Fichtelberg seit Jahren heimischer, dem Schneepfort eifrig huldigender, aber nicht genannt sein wollender Festgenosse durchgeführt hat, überraschte alle Teilnehmer der Fahrt durch ihre Behaglichkeit aufs angenehmste. — Sie ist geschmückt mit zwei Anschlägen von Zschopau — je einer von 1840 und 1910 —, und der aufmerksame Vergewirt, Herr Fische, hatte zur Feier des Weibetages in sinniger Weise einen prächtigen Kranz gespendet. (Weitere Spenden zur Verschönerung und Ausschmückung der Ecke stehen übrigens, wie der Berichterstatter verzeihen will, noch bevor.) — Das nun gebotene Festmahl war nicht nur ausgezeichnet hinsichtlich der Leistungen von Küche und Keller des Fichtelberg-Hauses, sondern es wurde auch gewürzt durch zahlreiche Trinksprüche, die dann erst ihren Gipfelpunkt erreichten, als nach Mitternacht in der ersten Morgenstunde des 16. Oktober ein unter der Versammlung weisender Geburtsbürger gefeiert worden war. — Der Sonntag Morgen bot einen wunderbaren, selten so schön zu beobachtenden Sonnenaufgang. — Nachdem sich noch einmal alle Teilnehmer des Weibefestes in der Zschopauer Ecke zum Frühstück versammelt hatten, trennten sich die flotten Fußgänger von den weniger leistungsfähigen am Neuen Hause und wanderten hochbefriedigt auf verschiedenen Wegen bei prachtvollem Wetter den Bahnstationen Oberwiesenthal und Weipert zu. — Allen aber, die, sei es im Winter oder Sommer, einer kurzen oder längeren Erholung bedürfen, raten wir zu einem Ausflug auf den heimischen Fichtelberg. Dies Ziel ist bequem und billig zu erreichen, und der aufmerksame und fürsorgliche Vergewirt dort oben nimmt in der Zschopauer Ecke alle „Vandenteile“ gastlich auf!

— Der Nationalliberale Verein hielt vorigen Montag eine Versammlung ab, die recht gut besucht war. Nach Erledigung wichtiger geschäftlicher Angelegenheiten berichtete zunächst Herr Seminaroberlehrer Schwarze über die Tagung des nationalliberalen Landesauschusses in Dresden, wo Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann einen hochbedeutungsvollen politischen Vortrag hielt, der klar und eindringlich die Aufgaben der Partei beleuchtete. Dann berichtete Herr Seminar-

direktor Landtagsabgeordneter Dr. Seyfert über den national-liberalen Parteitag in Kassel. Er führte aus, daß kaum je ein Vertretertag von solchem Ernst und doch auch zugleich von solcher Begeisterung getragen gewesen sei als der in Kassel. Die elementare gewaltige Kundgebung für den Parteiführer Wassermann und das erneute Gelöbniß zu den Grundfäden der Partei habe alle Teilnehmer erhoben und neugestärkt für die schweren politischen Kämpfe, die bevorstehen.

— Für ein edles Werk, für den Schutz der Tiere, sprach gestern Abend im Kaiserpalast der frühere, jetzt in Klotzsche bei Dresden im Ruhestand lebende Schuldirektor W. Engler, der als eine Autorität auf diesem Gebiete gilt und unermüdet für den Tierschutz tätig ist. Neben einer größeren Anzahl von Tierfreunden war die Schülerversammlung des Königl. Lehrerseminars erschienen und so ein fruchtbarer Boden geschaffen für die beherzigenswerten Worte des Vortragenden. Gerade die zukünftigen Lehrer sind an erster Stelle berufen, wenn sie dann als Erzieher der Jugend ihren Beruf ausüben, aufklärend und belehrend für den Schutz der Tiere zu wirken. In fesselnder Weise suchte der Vortragende seine Zuhörer für die Tierschutzbestrebungen zu erwarmen und an Hand zahlreicher Beispiele die Liebe zur Tierwelt zu erwecken, die er als erziehendes Moment gegen die jetzt herrschende Verrohung der Jugend hinstellte. Ein Mensch, der imstande ist ein Tier zu quälen, wird auch gegen seine Mitmenschen roh und gefühllos sein. Reicher Beifall lohnte dem 76-jährigen Vortragenden, der statt der wohlverdienten Ruhe zu pflegen, aus Idealismus zum Wanderprediger dieser edlen Sache geworden ist und freudig aus Liebe zur Tierwelt sich den nicht zu vermeidenden Strapazen unterwirft. — Dem Gewerbeverein, der durch die Veranstaltung dieses Vortrages vielfachen Wünschen nachkam, wird mancher der Zuhörenden für die empfangenen Anregungen Dank wissen.

— Die sächsische Regierung hat eine Verordnung erlassen, die den Schluß der Vergnügungen an Vorabenden der Sonn- und Festtage auf 2 Uhr nachts festsetzt.

— Heute Mittwoch wird Se. Majestät der König mit dem jahreplanmäßigen Zuge zum Besuche des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz nach Neustrelitz reisen.

— Der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende, im Jahre 1875 gegründete Sächsische Militär-Lebensversicherungsverein zu Dresden ist in der Lage, über einen recht erfreulichen Zugang neuer Versicherungen im Monat September 1910 zu berichten. Es traten ihm in diesem kurzen Zeitraum nicht weniger als 583 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 400 900 Mark bei. Der Gesamtversicherungsbestand beträgt 81 520 Mitglieder mit 24341686,64 Mark Kapital. — Die Auszahlungen an die Mitglieder oder deren Hinterbliebenen beziffern sich im Monat September 1910 auf 30 231,83 Mark und in den seit Beginn des 35. Geschäftsjahres verfloffenen 8 Monaten auf 275 208,70 Mark; seit Bestehen des Vereins aber ist die stattliche Summe von 3 525 406,68 Mark ausbezahlt worden. — Auskünfte und Prospekte erteilt die Direktion in Dresden, Schulgäßchen 7.

— Die Maul- und Klauenseuche ist im Königreich Sachsen in den letzten Tagen leider in größerem Umfange aufgetreten. Es wurden Renausbrüche festgestellt in Marienberg, Rodewisch, Rothentkchen, Zwickau, Schiedel, Schlachthof Aue, Schlachthof Zittau, Lobau und in Bischofswerda. In allen Fällen ist, wie im „Dresdn. Journ.“ berichtet wird, Gänzlich betroffen, das aus den östlichen Gegenden des Königreichs Preußen, zum Teil über den Magerviehhof Friedrichsfelde bei Berlin nach Sachsen eingeführt worden ist.

— Die am Sonnabend und Sonntag in Frankenberg abgehaltene Hauptversammlung des Vereins für Sächsische Volkshilfe nahm in jeder Beziehung einen höchst gelungenen

Verlauf. Am Sonnabend Abend fand im großen Saale des „Schützenhauses“ zu Ehren der Gäste ein öffentlicher Heimatabend statt, zu dem der Andrang so stark war, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten. Die Vortragordnung war sehr vielseitig und umfangreich. Die Hauptversammlung nahm am Sonntag vormittag bald nach 11 Uhr im Festsaal des Königl. Lehrerseminars ihren Anfang. Herr Universitätsprofessor Dr. Rogt (Leipzig) hielt nun einen interessanten Vortrag über „Vollständliche Sitten und Gebräuche im Lichte der neueren religionsgeschichtlichen Forschung“. Dem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag folgten die Berichte des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre und über das Museum und des Leiters des Archivs, Herrn Professor Dr. Rogt, über dieses, sowie der Kassenericht. Aus allen Berichten war zu entnehmen, daß der Verein sich in stark aufwärts steigender Linie befindet, die Mitgliederzahl ist wieder gestiegen und beträgt jetzt 2424. Für die Ortsgruppenpfeleger gab der Herr Vorsitzende Hinweise zu praktischer Betätigung der Volkshilfe. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Pirna gewählt.

Dem Vernehmen nach wird Oberhofprediger D. Ackermann, Vizepräsident des evangel.-luth. Landeskonfessionsrats und Mitglied der Ersten Ständekammer, seine Aemter am 30. November niederlegen.

Hofmeister a. D. v. Römer, Königl. Kammerherr, ist am Montag auf seinem Gute bei Meissen, wohin er sich zu Anfang dieses Monats bei Uebertritt in den Ruhestand zurückgezogen hatte, an den Folgen einer Arterienverkalkung gestorben.

Eine nachahmenswerte Einrichtung ist in der Schule zu Buchholz getroffen worden. Es hat sich aus dem Lehrerkollegium eine Kommission gebildet, die den Eltern, ebenso den Meistern bei der Entscheidung der Berufswahl für die aus der Schule scheidenden Schüler und Schülerinnen zur Seite stehen will.

Sonnabend abend kurz nach 1/2 8 Uhr sollte auf dem Bahnhof in Schönfeld-Wiesa ein mit dem Gemüths-Weipeter Personenzug Nr. 1350 eingegangener, mit Säusen beladener Wagen vom westlichen Ende des Bahnhofes aus, wo der Zug zum Abhängen gehalten hatte, nach dem Gleis 5 ablaufen. Infolge Versagens der Bremse konnte der Wagen nicht rechtzeitig gehalten werden, sondern lief, ehe die Weiche umgestellt werden konnte, auf der abfallenden Strecke in der Richtung nach Wiesenbad zurück, wo er zur Entlastung gebracht wurde. Zwei Wagen wurden dabei zertrümmert und 5 Wagen beschädigt. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Montag vormittag geriet der 23jährige Maschinist Krautze, der eben erst seine Stellung in der Arnoldischen Holzwarenfabrik in Döbernau angetreten hatte, in den im Gange befindlichen Motor. Dem Unglücklichen wurde ein Bein ausgerissen, ferner erlitt er noch innere Verletzungen, so daß ihn kurz darauf der Tod von seinen Qualen erlöste.

Am Freitag wurde in einem Nebenside des Ungerschen Grundstückes an der Wurtersdorfer-Göppersdorfer Flurgrenze das Weil (eine sogenannte Sandbox), mit dem der Nordbube Gründig seine Tat ausgeführt hat, aufgefunden und an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeliefert.

Am Sonnabend abend ist auf dem Dresdner Hauptbahnhofe durch den von Arnoldsdorfer eingetroffenen Zug 710 der Hülfszugführer Köhler überfahren und sofort getötet worden. Auf Bahnhof Dürrsdorf ist am Sonntag mittag der Schirmmeister Otto durch Zug Nr. 905 tödlich überfahren worden.

Mißbrauch wurde das Vertrauen einer großen Anzahl Gutsbesitzer durch den 22 Jahre alten aus Leipzig gebürtigen Milchkontrollassistenten Grahl, der gegenwärtig in Döllitz wohnt. Bei Ausübung der Milchkontrolle ließen ihn oft die Landleute unbehindert und unbeaufsichtigt in ihren Wohnräumen und diese Vertrauensseligkeit benutzte G., eine ganze Reihe Diebstähle auszuführen. In Narsdorf, Breitenborn, Muffscheroda, Döllitz, Carzdorf u. a. D. entwendete er Summen in Beträgen bis zu 250 und 300 Mk., u. a. auch eine goldene Uhr mit Kette; einem auf dem Durchmarsch beim Mandover befindlichen Offizier hatte er einen Ring mit Diamanten im Werte von 300 Mk. gestohlen. In Breitenborn, wo er eine goldene Uhr mit Kette gestohlen hatte, wurde er als Dieb ermittelt und später in Chemnitz verhaftet. Bezeichnend ist übrigens, wie das „Kochl. Tgl.“ hört, daß eine Anzahl der Landwirte von den bei ihnen verübten Diebstählen noch gar nichts wußten.

Im Laufe der vorigen Woche erhielt ein angesehenes Bürger Leipzigs Expresserbriefe, die in vielen Punkten mit den von den Gebrüder Koppius verfaßten Briefen übereinstimmen. Das Geld sollte an einem verkehrreichen Punkte Leipzigs niedergelegt werden. Nach dreitägiger Beobachtung gelang es, den Expresser in der Person eines jungen Mannes in dem Augenblick zu verhaften, als er sich zur Beobachtung der von ihm bezeichneten Stelle eingefunden hatte. Auch zwei andere Leipziger Bürger sind von ihm durch ähnliche Briefe belästigt worden. Der Verhaftete ist geständig.

Sächsische Landtagswahlen.

In zwei Landtagswahlkreisen, Leipzig V und in dem 44. ländlichen Wahlkreise, haben gestern Ersatzwahlen stattgefunden.

Leipzig V.

Das Ergebnis der Landtagswahlen ist folgendes: Dr. Jöppel (natl.) 10774, Bammes (Soz.) 7745, Brückner (konf.) 1932 und Schnaub (Ref.) 1520. Es findet Stichwahl statt zwischen Jöppel (natl.), dem 400 Stimmen zur absoluten Mehrheit fehlen, und Bammes (Soz.).

Der Wahlkreis Leipzig V war bisher durch den national-liberalen Amtsrichter Dr. Rudolph vertreten. Das Ergebnis der Hauptwahl am 21. November war: Justizrat Dr. Schnaub (Ref.) 5778 Stimmen, Dr. Rudolph (Nat.-L.) 9802 Stimmen und Lagerhalter Bammes (Soz.) 8826 Stimmen. In der

Stichwahl siegte Dr. Rudolph mit 15669 Stimmen über Bammes, der 9413 Stimmen erhielt.

Das interessanteste Merkmal dieses Ergebnisses ist das Sinken der sozialdemokratischen Stimmen um nahezu 1100, und der konservativen und reformerischen Stimmen um mehr als 2000. Gleichzeitig sind die Stimmen für den national-liberalen Kandidaten um nahezu tausend gestiegen.

44. ländlicher Wahlkreis.

Das Endergebnis der Landtagsersatzwahl im 44. ländlichen Wahlkreise lautet: Sammler (konf., Wd. d. Landw.) 5414, Kaufsch (natl.) 2149, Meier (Soz.) 2153. Sammler ist demnach im ersten Wahlgang gewählt.

Die absolute Mehrheit des konservativen Kandidaten beträgt sonach über 1000 Stimmen. Die Stimmen der Konservativen sind um 54 gestiegen, die der beiden anderen Parteien um mehrere Hundert gesunken.

Bei der Hauptwahl im Oktober 1909 erhielten Gutsbesitzer Sieber (Wd. d. Landw.) 5360 Stimmen, Postsekretär Kaufsch (Nat.-L.) 2385 Stimmen und Geschäftsführer Brumscher (Soz.) 2597 Stimmen. Sieber hatte somit den Wahlkreis, der bis dahin durch den konservativen Abgeordneten Oekonomierat Zeidler vertreten wurde, schon in der Hauptwahl erobert.

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Die Reichstagswahlen sind für die erste Hälfte des Novembers 1911 in Aussicht genommen. Man redet davon, daß der Dienstag der zweiten Novemberwoche wahrscheinlich der entscheidende Tag sein werde.

Eine Deputation der Berliner Juristenfakultät, bestehend aus dem Prodekan Prof. Kohler, dem Dekan Prof. v. Liszt und dem Wirkl. Geh. Rat Czjelly Brunner als Senior der Fakultät, begab sich gestern nach dem Neuen Palais, um dem Kaiser das bei der Universitäts-Jubiläum ihm verliehene Ehren-doktor-Diplom zu überreichen. Der Kaiser trug Hofjagdmantel und begrüßte die Herren auf das herzlichste. Geheimrat von Liszt, der derzeitige Dekan, nahm zunächst das Wort. Er führte aus, daß die Herren von der Fakultät abgeordnet seien, um dem Kaiser die besten Wünsche zu übermitteln, die sie in die alte Promotionsformel kleideten: „Quod felix faustumque sit.“ Der Kaiser nahm das künstlerisch ausgeführte Diplom in Empfang, das diesmal nicht wie sonst üblich, nur vom Dekan, sondern von allen Mitgliedern der Fakultät unterzeichnet ist. Der Monarch, der die Erschienenen als „Kollegen“ ansprach, erwiderte, er wisse diese erste Ehren-promotion, die ihm in Deutschland zuteil geworden sei, vollauf zu würdigen und schätze sie sehr hoch.

Zur Reise des Kronprinzen nach Ostasien wird gemeldet: der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd, der am Mittwoch von Hamburg aus in See geht und am 3. November in Genoa das Kronprinzenpaar an Bord nimmt, ist schon vor vierzehn Tagen vollständig ausverkauft gewesen. Sobald bekannt geworden war, daß sich der Kronprinz zu seiner Fahrt nach Ostasien dieses Dampfers bedienen werde, fand eine wilde Jagd nach Fahrkarten statt. Seit vierzehn Tagen ist, wie gesagt, der Fahrkartenverkauf für die „Prinz Ludwig“-Reise geschlossen. Selbst Angebote von 5000 bis sogar 10000 Mk. für eine Kajüte mußten abschlägig beschieden werden.

Frankreich.

Eine gestern um Mitternacht ausgegebene Note des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten bezeichnet den Eisenbahnerstreik für beendet. Alle Dienste sind wieder normal geworden. Um 1 1/2 Uhr früh beschloß das Streik-komitee der Eisenbahner einstimmig, daß die Arbeit Dienstag früh auf allen Linien wieder aufgenommen werden soll.

Belgien.

Anlässlich des Besuchs des Deutschen Kaisers in Brüssel soll eine große Parade abgehalten werden, zu der alle Vereine des Landes eingeladen worden sind. Die Vereine werden mit ihren Fahnen, einige auch mit Musikkorps, vor den Monarchen vorbeiziehen.

Portugal.

In Lissabon werden Dekrete veröffentlicht, durch welche die Pairskammer, der Staatsrat und die Adelsstände abgeschafft, die Dynastie Braganza verbannt und die Wohltätigkeitsanstalten verweltlicht werden.

Südamerika.

In der Hauptstadt Nikaraguas sind neue Unruhen ausgebrochen. Die Lage wird als kritisch bezeichnet.

Aus Anlaß der Wahlen in Pointe Bourg (Antilleninsel Guadeloupe) eine stürmische Kundgebung statt. Das Rathaus wurde erstürmt. Als die Gendarmen tödlich angegriffen wurden, gaben sie Feuer. Dabei wurden sechs Personen getötet und mehrere verwundet.

Persten.

Eine britische Drohnote an die persische Regierung kündigt eine weitgehende und energische englisch-russische Aktion an, wenn nicht die Bedingungen für die englische Anleihe angenommen und damit die Ursachen der immer wieder auf neue angelegten Unruhen beseitigt werden.

Wellmanns Fahrt über den Ozean.

Das Luftschiff „Amerika“, auf dem der Amerikaner die Fahrt über den Ozean angetreten hat, ist, wie wir dem „Verf. Lokalanz.“ entnehmen, nach Wellmanns Angaben von seinem Ingenieur Vaniman konstruierte Fahrzeug, das bereits zu seinen früheren Versuchen gedient hat; es ist jedoch inzwischen den neueren Erfahrungen entsprechend umgebaut worden. Das Luftschiff ist jetzt 258 Fuß lang, und der Durchmesser beträgt im umfangreichsten Teile 59 Fuß. Der Inhalt des Ballons wird auf 345 000 Kubikfuß, die Tragfähigkeit auf 24 000 Pfund oder 12 Tonnen angegeben, das Gewicht der 156 Fuß langen Stahlgondel ist 4500 Pfund, das der

Ballongondel ebenfalls 4500 Pfund, das Gewicht der Bemannung von sechs Köpfen von Proviant, Wasser, Instrumenten, Motoren, Rettungsboot, Reparaturwerkzeugen, drahtlosem Apparat usw. wird insgesamt auf 5000 Pfund geschätzt. Somit können noch 10 000 Pfund an Heizungsmaterial für die Motoren mitgeführt werden, was Wellmann für eine Reise von 6 bis 10 Tagen über den Ozean für vollkommen genügend hält. Einem neuartigen „Equilibrador“, den Vaniman konstruiert hat und der es dem Luftschiff ermöglichen soll, eine bestimmte Höhenlage einzuhalten, trauen die Fachleute nicht viel zu. Wellmann bringt nämlich einen Teil des Benzins für die achtzigpferdigen Motoren in Stahlbehältern unter, die von der Gondel herabhängen und teilweise ins Wasser tauchen. Leicht kann es ihm mit diesem Benzinereservoir so gehen, wie seinerzeit bei der Abfahrt von Spitzbergen, wo der in ähnlicher Weise untergebrachte Proviant sich vom Ballon löste. In diesem Falle wäre das Fahrzeug hilflos den Winden preisgegeben, und seine Insassen wären der Gefahr ausgesetzt, das Schicksal Andrés zu teilen. Die „Amerika“ wird übrigens von einem erfahrenen Seemann, nämlich von Murray Simons, dem früheren leitenden Offizier der „Oceanic“, geführt.

Ueber die aufsehenerregende Fahrt liegen zurzeit folgende Meldungen vor:

London, 17. Oktober. Die letzten Telefunkenmeldungen, die von der „Amerika“ ankamen, wurden am Sonntag Mittag um 1/4 1 Uhr auf der Station Siascouset auf Nantucket Island aufgenommen. Sie waren die Antwort auf die Frage, ob alles in Ordnung sei. Diese lautete: Ja, adieu. Die Meldung war aber sehr schwach, so daß man annimmt, daß das Luftschiff schon ein gut Teil östlich der Stadt gewesen sein muß. Es muß also bis gestern mittag ungefähr 400 Meilen zurückgelegt haben und mit der amerikanischen Station kann das Luftschiff jetzt nicht mehr in Verbindung treten; da aber alle Schiffe auf dem Atlantischen Ozean Ausschau halten, dürfte man bald neues von den kühnen Luftfahrern hören.

Siascouset (Massachusetts), 17. Oktober. Die hiesige Station für drahtlose Telegraphie hat heute mit einer Anzahl von Dampferelegrammen gewechselt. Kein Dampfer hat aber etwas von Wellmann gehört. Ein Dampfer aus Finnland meldet, gestern habe Stundenlang schwerer Sturm mit starkem Regen und Blitz gewütet. Dann habe sich das Wetter aufgeklärt und es sei glatte See gewesen.

Newyork, 17. Oktober. Man weiß zurzeit nicht, wo sich Wellmanns Luftschiff befindet, da die Küste nicht mehr im Bereiche seines Funkenapparates ist. Man glaubt jedoch, daß das Luftschiff zwischen Nantucket und Neuschottland ist und die Route der transatlantischen Dampfer verfolgt. Nach den meteorologischen Berichten aus Washington sind Wind und Wetter heute für das Luftschiff günstig.

London, 18. Oktober, 12 Uhr 35 Min. früh. Wie dem „Reuterschen Bureau“ aus Newyork gemeldet wird, hegt man dort große Beforgnis, daß Wellmann vom richtigen Wege abgekommen sei, weil sein Ballon fast vom Augenblick des Aufstieges an vom Nebel eingeschlossen war. Seit 30 Stunden hat man von Wellmann nichts gehört.

Siascouset, 18. Oktober. Die hiesige Funkstation hat bis Mitternacht noch mit verschiedenen anderen Schiffen auf See Depeschen gewechselt, konnte aber über Wellmann nichts in Erfahrung bringen.

Newyork, 18. Oktober. Nach einem drahtlosen Telegramm des Kapitäns des Dampfers Trent, Dew, an die hiesige Vertretung der Royal Mail-Linie sichtet der Kapitän heute früh 5 Uhr den Ballon Amerika. Er signalisierte, er brauche Hilfe. Nach dreißigminütigem Mandrieren bei starker Brise wurden Wellmann und seine Begleiter, die sich alle wohl befinden, an Bord des Dampfers gebracht. Die Rettung erfolgte ungefähr 450 Meilen südlich von Sandy Hook unter 35 Grad 43 Minuten nördlicher Breite und 68 Grad 18 Minuten westlicher Länge. Der Dampfer Trent war gestern von Bermuda abgegangen.

Newyork, 18. Oktober. Der Ballon Amerika wurde nach der Aufnahme Wellmanns und seiner Begleiter seinem Schicksal überlassen.

Washington, den 19. Oktober. Präsident Taft hatte das Marineamt beauftragt, alle Maßregeln zur Rettung Wellmanns zu treffen, nötigenfalls ein Kriegsschiff zu entsenden, um Wellmann aufzufischen. Im Marineamt ist man der Ansicht, daß Wellmann Glück gehabt hat, weil der Teil des Ozeans, wo Wellmann aufgefunden wurde, außerhalb der gewöhnlichen Dampferoute liegt und nur zwei Dampfer regelmäßigen Dienst zwischen Newyork und Bermuda machen. Jedenfalls aber habe der Ballon „Amerika“ eine ununterbrochene Fahrt von 69 Stunden zurückgelegt und damit alle Distanz- und Zeitrekorde geschlagen.

Newyork, 19. Oktober. Eine drahtlose Meldung des Dampfers „Trent“ an die „Associated Press“ besagt: Der Ballon „Amerika“ telegraphierte dem Dampfer „Trent“ um 4 1/2 Uhr früh, die Mannschaft wolle den Ballon verlassen. Der „Trent“ wurde ersucht, dem Ballon, der mit einer Geschwindigkeit von 12 Meilen dahinsog, zu folgen. Die Niederlassung des Rettungsbootes des Ballons gestaltete sich sehr schwierig. Nachdem das Boot losgemacht worden war, schoß der Ballon in die Höhe. Wellmann erklärte, der Ballon sei so weit aus dem Kurse getrieben, daß er es nicht für ratsam gehalten habe, weiterzufahren.

Newyork, den 19. Oktober. Als der Dampfer „Trent“ die Bemannung des Ballons „Amerika“ aufnahm, war es 7 1/2 Uhr vormittag. Die Losmachung des Rettungsbootes des Ballons gestaltete sich, wie bereits gemeldet, schwierig, und nahm viel Zeit in Anspruch. Der Equilibrador drohte mehrmals, das Boot umzuwerfen und riß ein kleines Loch in die eine Seite des Boots. Der Telegraphist und ein anderer Luftschiffer erhielten Sitze von dem Equilibrador.

London, 19. Oktober. „Daily Telegraph“ empfing gestern kurz vor Mitternacht über Newyork ein drahtloses Telegramm Wellmanns von dem Dampfer „Trent“ folgenden Inhalts: Nachdem wir am Sonntag vormittag Ran-

tucket po
140 Me
von ein
Breite u
Nordwe
Wellen.
25 Me
heftig u
Bewegu
drohte.
sahung
dem an
wachen
drohte.
fortzue
bleiben
erleicht
den Ma
reichen.
nach M
Gosolin
inseln
geschwin
und der
Wir wa
halten.
einen T
Luft ble
ein, daß
der Luft

Nach
Musikdi
städtisch
Extra
tränig
Winte
feit b
Bierzig
ein halb
durchwo
noch im
dieses J
Herr W
vergnüg
angeneh
schöne
fröhliche
lustigen
Zubilar
Bogen
Alter z
dann ka
ergeht a
den Wei
zahlreich
dem Dar
versagen.

Sei
häßliche

Schon i
Patent-
fällig.
sich kein
Stück wo
in C.
(35 %ig,
Creme
Seife
Thiergen

wicht der Be-
esser, Instru-
zeugen, draht-
fund geschäft.
ismaterial für
um für eine
r vollkommen
den Vaniman
ndlichen soll,
die Hochleute
nen Teil des
Stahlbehältern
teilweise ins
esem Benzin-
ret von Spitz-
chte Proviant
re das Fahr-
eine Injassen
rés zu stellen.
nen Seemann,
enden Offizier

zeit folgende
kenmeldungen,
am Sonntag
auf Montaget
ort auf die
: Ja, adieu.
an annimmt,
Stadt gewesen
ungefähr 400
ischen Station
ig treten; da
Schau halten,
hören hören.
Die hiesige
einer Anzahl
Dampfer hat
er aus Finne-
Sturm mit
ch das Wetter

zeit nicht, wo
et nicht mehr
laubt jedoch,
schottland ist
erfolgt. Nach
sind Wind
früh. Wie
et wird, hegt
om richtigen
m Augenblick
ar. Seit 30

Zunehmenden
eren Schiffe
Wellmann

glohen Tele-
Dew, an die
der Kapitän
signalisierte,
advorieren bei
degleiter,
Dord des
gte ungefähr
35 Grad 43
inuten west-
von Bermuda

erika wurde
degleiter seinem
t Last hatte
zur Rettung
schiff zu ent-
nant ist man
eil der Teil
ußerhalb der
ampfer regel-
ada machen.
eine ununter-
d damit alle

Meldung des
"Trent"
den Ballon
em Ballon,
ahinslog, zu
des Ballons
t losgemacht
ellmann er-
trieben, daß
ren.
pfer "Trent"
nahmen, war
rtungsbootes
t, schwierig,
rator drohte
ines Loch in
ein anderer
" empfing
n drahtloses
pfer "Trent"
ermittlung Kon-

tudet passiert hatten, ließen wir uns unserer Berechnung nach 140 Meilen in nordöstlicher Richtung mit abgestelltem Motor von einer frischen Brise treiben. Unter 42 Grad nördlicher Breite und 67 Grad westlicher Länge drehte der Wind nach Nordwesten und hatte eine Stundengeschwindigkeit von 30 Meilen. Das Luftschiff trieb mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen. Der Equilibrorator, der auf den Wellen lag, zog heftig und erschütterte das Luftschiff, das dadurch in eine rollende Bewegung kam, die das Schiff vollständig zu zertrümmern drohte. Es war eine schreckliche Nacht, aber die ganze Besatzung blieb ruhig. Wir waren sehr erschöpft, einer nach dem anderen schliefen wir ein, gefaßt, im Ocean wieder zu erwachen. Der Equilibrorator zog die "America" hinab und drohte, auch das Rettungsboot, unser einziges Rettungsmittel, fortzureißen. Wir waren alle einig, daß wir im Schiffe bleiben wollten und warfen Gasolin aus, um das Schiff zu erleichtern. Um 3 Uhr morgens wurde der Befehl gegeben, den Motor anzulassen, um Europa oder die Azoren zu erreichen. Der Wind blieb zunächst günstig, fühlte aber bald nach Nordost um. Es war unmöglich, mit der Quantität Gasolin die Azoren zu erreichen, man beschloß also, die Bermuda-Inseln zu erreichen. Wir ließen uns mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 15 Meilen nach Südwest treiben und bewachten Motor und Gasolin für den Endlamp auf. Wir waren entschlossen, das Schiff solange wie möglich zu halten. Am Montag Abend warfen wir wieder Gasolin und einen Teil der beschädigten Maschinen über Bord, um in der Luft bleiben zu können. Während der kalten Nacht sahen wir ein, daß es unmöglich sein würde, uns noch eine Nacht in der Luft zu halten.

Musikalisches.

Nächsten Freitag, den 21. Oktober, veranstaltet Herr Musikdirektor Albin Neuhäuser mit der gesamten städtischen Kapelle im hiesigen Kaisersaal ein großes Extra-Konzert mit darauffolgendem Ball, dessen Ergebnis einem alten treuerdienenden Musiker Herrn Friedrich Winkelmann, der auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei obiger Kapelle zurückblicken kann, zuzuflehen soll. Vierzig Jahre im Dienste der Hofkapelle — bald ein halbes Jahrhundert — wieviel Mühe und Arbeit, wieviel durchwachte Nächte birgt nicht dieser Zeitraum in sich und noch immer wirkt unser Jubilar bei allen Veranstaltungen dieses Instituts unermüdet mit. Generationen hindurch hat Herr Winkelmann bei Konzerten und Willen, bei Vereinsvergügen und allen festlichen Veranstaltungen beigetragen angenehme und frohliche Stunden zu schaffen und mit stillschweigender Miene vom Orchester herabgesehen auf alle die frohlichen Menschen, die sich an der Musik ergötzen oder im lustigen Weigen drehen. Trotz aller Mühe hat sich der Jubilar keine Schätze sammeln können und wenn dereinst der Bogen der mühen Hand entsinkt, wenn ihn das zunehmende Alter zur Einstellung seiner aufreibenden Tätigkeit zwingt, dann kann er einen Notspennig sehr gut gebrauchen. Deshalb ergeht an alle Musikfreunde und alle diejenigen, die sich an den Weisen der Städtischen Kapelle ergötzt, der Ruf, recht zahlreich dieses Konzert zu besuchen und dem Jubilar neben dem Dank auch als Ehrensold den klingenden Lohn nicht zu versagen.

Bermischtes.

* Zum Grubenunglück auf der Gewerkschaft "Siegfried". Ueber das Unglück wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Gestern früh gegen 6 Uhr ereignete sich auf dem Kalifalzbergwerk der Gewerkschaft "Siegfried" in Groß-Biesen (Landestreib Hiltesheim) eine Grubenexplosion. Ein Arbeiter und zwei Rettungsleute sind tot und geborgen, etwa zwölf Leichen sind noch zu bergen. Die Art und Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden, man nimmt jedoch an, daß eine Explosion der zum Schießen gebrauchten Dynamitkisten erfolgt ist. Die Arbeiten zur Bergung der Leichen sind im Gange, werden aber durch die Explosionsgasse sehr erschwert. Schacht und Grubenbau sind mit Ausnahme des Ortes der Explosion unversehrt. Oberbergat Müller und Bergat Richter befinden sich seit gestern früh an der Unfallstelle und leiten die Rettungsarbeiten.

* Vom Straßenbahnerausstand in Bremen. Als Montag Abend etwa 150 Arbeitswillige als Ersatz für die im Ausstand befindlichen Straßenbahner von Berlin eintrafen, wurden die Straßenbahnwagen, in denen die Leute befördert wurden, mit Steinen beworfen, sämtliche Fenster Scheiben zertrümmert und mehrere Personen verletzt. Vor den Depots, in denen die Arbeitswilligen untergebracht worden waren, verweltete bis in die späten Abendstunden eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge. Die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Lucheni, der zu lebenslänglichem Kerker verurteilte Mörder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, ist irrsinnig geworden.

* Schlagende Wetter. In der zum Nachoder Schloßbesitzum des Fürsten zu Schaumburg-Lippe gehörenden Kleinschwabowitzer Kohlengrube wurde durch schlagende Wetter ein Schacht in Brand gesetzt. Zwei Bergleute fanden den Tod in den Flammen, drei erlitten schwere Brandwunden.

* Steinlawinen. Auf der Südseite des Simplon sind schwere Steinlawinen niedergegangen. Die Simplonstrasse ist mehrfach von gewaltigen Schuttmassen bedeckt. Die Kräfte- werke bei Domodossola sind durch Hochwasser vollständig zerstört. Alle Fabriken stehen still. Aus den Alpenländern Piemonts werden anhaltende Regengüsse gemeldet, die große Ueberschwemmungen verursachen.

* Auf der Station Tauskirchen bei München fuhr gestern vormittag ein Personenzug auf einen rangierenden Güterzug. 13 Personen wurden leicht verletzt und 11 Wagen beschädigt.

* Eine Stiftung Rockefeller's. Der Milliardär Rockefeller stiftete neuerlich für das Institut für medizinische Forschung 1128000 Dollars, insgesamt 3820000 Dollars.

* Ein Riesenerbschaftsprozess. Kürzlich hatten sich in Köln in einer Erbschaftsache nicht weniger als 203 Personen aus allen Teilen Deutschlands und Hollands versammelt. Alle glauben, an dem Erbe des holländischen Feld- marschalls Wirt teilzuhaben, welches inzwischen auf 900 Mil. Mk. angewachsen sein soll. In der Versammlung wurde er- klärt, die Stadt Amsterdam habe nicht in Abrede gestellt, daß sie das Erbe des Feldmarschalls angetreten habe, aber die Angelegenheit sei bereits verjährt, und die Stadt sei jetzt die geschwähigte Erbin. Von deutschen und holländischen Rechts- gelehrten wird die Berechtigung dieses Standpunktes bestritten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

19. Oktober 1910.

Berlin. In der Nacht zum 28. August drang auf Bahnhof Großgörschenstraße ein Räuber durch das Fenster des Fahrkartenschalters in den Raum, in dem die Fahrkartenvorläuferin schlief. Der Missetäter schlug das Mädchen zu Boden, würgte es dann, raubte etwa 800 Mark und entfloh. Jetzt sind zwei Personen dem Unter- suchungsrichter eingeliefert worden, die unter dem dringenden Verdacht der Täterschaft stehen. Der 29jährige Schlächter Adam Kicwicz und ein anderer 23 Jahre alter Schlächter haben sich in der kritischen Zeit durch große Geldausgaben und allerlei Redereien verdächtig gemacht.

Berlin. Nach dem "Berl. Volant" soll es ge- lungen sein, die Leichen der 14 Bergleute, die bei dem Explosionsunglück auf dem Schacht der Gewerkschaft "Siegfried" getötet wurden, zu bergen. Nach dem "Berl. Tagebl." wird es noch eine Reihe von Stunden angestrengter Arbeit bedürfen, um an die Verunglückten heranzukommen.

Groß-Biesen. Um 3 Uhr morgens war es gelungen, sämtliche Leichen der bei der Dynamitexplosion auf dem Schacht der Gewerkschaft "Siegfried" ums Leben gekommenen zu bergen. Das Unglück hat im ganzen 18 Opfer gefordert, 16 Bergleute, meist Schachthauer, und 2 Rettungsmannschaften. Oberbergat Müller und Berg- rat Richter leiteten unterbrochen die schwierigen Bergungs- arbeiten. Die behördliche Untersuchung über die Ursache des Unglücks wurde im Laufe des Vormittags fortgesetzt.

Bremen. Vor den Depots der Straßenbahn kam es gestern Abend zu schweren Ausschreitungen. Die dort angesammelte Menschenmenge, über 1000 Personen, wurde mit der blanken Waffe wiederholt zurückgetrieben, da sie die Schutzmannschaft mit Flaschen und Steinen be- warf. Auch aus den Häusern wurde auf die Beamten geworfen. Die Ruhestörungen dauerten bis in die späte Nacht hinein. Es fanden viele Verhaftungen statt. Zahl- reiche Personen, darunter auch Schutzleute, wurden verletzt.

Paris. Der "Matin" erklärt die Meldung, daß man auf einen deutschen Ballon geschossen habe, der über Verdun geflogen sei, für durchaus unrichtig.

Paris. Es heißt, daß der Polizei gestern Abend im Zusammenhang mit den Eisenbahnsabotagen 40 Haft- befehle gegen Revolutionäre und Anarchisten zu- gestellt wurden, die heute Morgen ausgeführt werden sollten. 30 Polizeikommissare wurden mit den erforderlichen Maß- nahmen betraut.

New-Orleans. Das Geschäftsviertel von St. Augustine ist von einer Sturmflut überschwemmt worden. Der Dampfer "Mareator" der Baccarolinie ist mit 60 Personen im Sturm untergegangen.

Witterungsbericht.

(Mitgeteilt von der Kgl. Schif. Landes-Wetterwarte zu Dresden.)
Donnerstag, den 20. Oktober 1910.
Wichtige südwestliche Winde, Bewölkungzunahme, wärmer, noch kein erheblicher Niederschlag.
Meldung vom Pöhlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, rasch verschwindender Tau, glänzender Sonnenunter- und -Aufgang.
Meldung vom Fichtelberg: Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern, harter anhaltender Tau, glänzender Sonnenunter- und -Aufgang, Abend- und Morgenrot.

Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen häßlichen
**Gesichts-
ausschlag.**

Schon nach 3 tägig. Gebrauch von Zucker's Patent-Medizinal-Seife war d. Erfolg augen- fällig. Die Pökel trockneten ein und es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. P. N. in E. a. Stk. 50 Pf. (15% ig) u. 1.50 M. (35% ig, stärkste Form) Dazugeh. Zucker- Creme 75 Pf. und 2 M., ferner Zucker- Seife (mild), 50 Pf. u. 1.50 M. Bei Arth. Thiergen u. Ed. Stiefel.

Meine Tochter war hochgradig
blutarm.
Durch eine Kur mit Altkuhorher Marz-Corabel Starlawelle (Ved-Wilz-Wannan-Rohschlamm) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Demnächst nach dem Marz-Corabel kauft man sich eine Dose. Bin jetzt gut. Frau W. — seit ca. 4 Wochen trinke ich Marz-Corabel, fühlte mich jetzt bedeut. wohler u. schliefte, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schlafeslust. Werde die Kur fortsetzen Fr. W. Regtl. warm empf. Stiefel. 56 Pf.
bei Arthur Thiergen.

Heute soll von früh 8 Uhr ab das nicht bankwürdige Fleisch von einem
Schweine
à Pfd. 50 Pfg.
öffentlich verkauft werden.
Die städt. Freibankverwaltung.

Eine Nasenlänge voraus
sind infolge des außerordentlichen Buttercharakters, ihres köstlichen Wohlgeschmacks und ihres feinen Aromas die beliebtesten van den Bergh'schen Margarine-Marken
Clever Stolz
und **Vitello.**
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Sodex
statt Soda und Seifenpulver
darf in keinem Haushalt fehlen.
Harte Pakete weise man zurück.
:: :: Paket nur 10 Pf. :: ::

Krebsartige Geschwüre, Lupus,
Flechten, Ausschlag, alte Fußgeschwüre, Knochenfraß, Gewächse ver-
schiedener Art, Muttermale sowie Geschlechtskrankheiten behandelt seit
über 30 Jahren nur persönlich, nicht schriftlich:
P. Sennerat, Niederlöfknitz bei Dresden, Bahnhofs-
Zillerstraße 3. Sprechzeit tägl. von 10-4 Uhr. Weintraube

Millionen Hausfrauen putzen
mit
Globus
Putzextract
Bestes Metall-Putzmittel

Rechnungsformulare
Spelsekarten
sind zu haben in Rasches Buchdruckerei.
Zwei Herren **Logis,**
suchen sofort mögl. Stube und Schlafstube bei Arbeiter-
Familie. Offerten unter **K. K. 1001**
an die Expedition d. Bl. erbeten.

Strzelewicz kommt!

Neuheiten
in
Kinder-Schul-
Kimono-
Prinzess-
Empire-
Reform-
Tüdel-
Schürzen

in prima Verarbeitung und reichster Auswahl.

Ein Posten zurückgesetzte Schürzen zu besonders billigen Preisen.

Ernst John Nachf.

Kaisersaal Zschopau.
Freitag, den 21. Oktober 1910
grosses Extra-(Benefiz)-Konzert
zu Gunsten des Herrn Friedrich Winkelmann
aus Anlass seiner 40 jährigen Wirksamkeit in der Städtischen Kapelle.
Nach dem Konzert **Ball.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Einem zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet ergebenst **Albin Neubäusser**, städt. Musikdirektor.

Kravallen
Stets' chic Neuheiten
in unvergleichlich grosser Auswahl empfiehlt
Ernst John Nachf.

Für Kinder
ist die beste Kinderseife, da äusserst mild und wohlthuend für die empfindlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.
à St. 30 Pfg. bei: **W. Schulze Nachf., G. Stichel, Arthur Thiergen.**

Die Freiwillige Fabrikfeuerwehr Willichthal hält in der Zeit vom 20. bis 27. Oktober d. J. eine
Nacht-Alarmübung
ab, was, zur Vermeidung von Irrtum, hierdurch bekannt gemacht wird.
Das Kommando.

Zu meinem **Abend-Offen** heutigen ladet nochmals ergebenst ein
Franz Debet.

Hengsts
Reste- und Partiewaren-Geschäft
Zschopau
Körnerstr. 4 Körnerstr. 4
empfiehlt
Gardinen
Vitragen
Spachtelkanten

Sächsischer Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden.
Protector: Seine Majestät der König.
Gegründet 1875. 82000 Mitglieder.
Lebensversicherung. Aussteuerversicherung. Begräbnisgeldversicherung.
Niedrigste Prämien! Steigende Dividende.
Ankünfte und Prospekte
verlange man von den Obmännern oder mittelst Postkarte von der Direktion in **Dresden-A., Schulgutsstrasse 7.**

Vorläufige Anzeige.
Bergschlößchen.
Nächsten Montag
Abendessen.



Frischen Schellfisch, Knurrhahn Schollen, Kابلan, Goldbarsch Geräucherten Schellfisch
empfiehlt **Max Schaarschmidt, Vangestr.**

Persil
das moderne
Waschmittel
wäscht in halber Zeit, billigst im Gebrauch, Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf, auch Fabrikanten von
Henkel's Bleich-Soda

Herbst-Neuheiten für Kinder
eingetroffen:
Grosse Auswahl. **Ernst John Nachf., Zschopau.** Billigste Preise.

Mädchen-Hauben	Ueberzieh-Jäckchen
Mädchen-Mützen	Gestrickte Jacketts
Mädchen-Hüte	Knaben-Kleidchen
Kinder-Käppchen	Mädchen-Kleidchen
Kinder-Mützen	Gestrickte Röckchen
Knaben-Mützen (Kieler Facon)	Knaben-Sweaters
Sport-Mützen.	Gamaschen
	Strümpfe, Handschuhe.

Frisches Hammelfleisch
empfiehlt **Rudolf Bauer.**

Kokos-Flocken
R. Selbmann,
Markt 74, und Bismarckstrasse 135.

Hausverkauf.
Verkaufe mein Haus preiswert unter günstigen Bedingungen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Schloß Wildeck.
Donnerstag **Wellfleisch.**

Freitag, d. 21. Okt. a. e. abends 9 Uhr
Versammlung.

Unter Bezugnahme auf die durch Karten bekannt gegebene Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen
der Vorstand.

G.-V. Goldner Stern.

Heute wurde uns ein
gesundes, kräftiges Mädchen
geboren.
Zschopau, 18. Oktober 1910.
Pastor **Poehner** und Frau.

Wollwuschmittel!
füllt augenblicklich Dr. Buslebs Zahn tropfen! à St. 30 Pfg.
Arthur Thiergen, Drog.

Haus 233 billig verkäuflich, sowie Möbel und vieles andere.
Mauerziegel
liefert Dampfziegelerei Galkenau. Za

Ein Junge
als **Andrehergehilfe**
wird gesucht.
A. W. Bär & Co.

Aufstoßer und Kettler
sucht
Scholl, Strumpffabrik, Gornau.

Pferde
zum Schlachten kauft stets zu höchsten Preisen und bitte um gefl. Angebote.
Roh- u. Schweineschlächtere **A. Schindler, Chemnitz, Antonplatz 8.**

Königl. Hof.-Dief. **G. D. Wunderlich**
in Nürnberg 3 x prämierte
Zahnpasta (Dentine)
anerkannt das beste Mittel für Zahn- und Mundpflege, 40 jähr. Erfolg, gibt Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische und Glanz und erhält sie bis ins Alter rein und gesund. à 50 Pfg. bei **Arthur Thiergen, Zschopau.**

Verlobte
und Interessenten laden wir zur Bestätigung unserer neugeschaffenen, sehr interessanten
Ausstellung für Wohnungs- und Raumkunst
ergebenst ein.
Ausgestellt sind vollständige Einrichtungen:
Empfangszimmer, Wohn- und Speisezimmer, Schlafzimmern, Küche, Vorsaal
zu Mk. 1200.—, 1650.—, 2000.—, 2500.—, 3000.—, 3500.— usw.
sowie eine große Anzahl aparter Einzel-Zimmer nach Entwürfen erster Architekten.
Umfangreichste Ausstellung im Königreich Sachsen. — Niedrigste Preisstellung.
Möbel-Fabrik Rother & Kunze
Filiale: Leipzig, Dreyßigstraße 1. Chemnitz: Kronenstraße 22. Fabrik: Zeulenroda.

Gedenktage.

20. Oktober.

1808. Der Geograph Karl Andree in Braunschweig geb. († 1875).
1890. Der englische Reisende Sir Richard Francis Burton in Triest gestorben (* 1821).

21. Oktober.

1790. Der französische Dichter Alphonse de Lamartine in Milly bei Mâcon geboren († 1869).
1817. Der Nationalökonom Wilhelm Roscher in Hannover geboren (* 1804).

Die Weihe der neuen Schule in Weißbach.

Einen wichtigen Tag in der Geschichte Weißbachs bildete der vorige Montag, war es doch an diesem Tage der Gemeinde vergönnt, das neue, mit hellen lustigen Räumen versehene und eine Herde des Dries bildende Schulhaus zu weihen.

Die Feier begann mit einer von poetischen Gedanken getragenen Ansprache des Herrn Kirchschullehrer Haustein. Ausgehend von der herbstlichen Stimmung in der Natur, die an Abschied gemahne, richtete er herzliche Worte des Abschieds an die alte Schule, die 50 Jahre lang der Gemeinde gedient und in welcher der größte Teil der gegenwärtigen Bewohnerschaft Weißbachs ausgebildet und erzogen worden ist.

Nachdem sich die Festteilnehmer im ersten Klassenzimmer versammelt und das Lied 'Wir haben dieses Haus gebaut', verklungen war, ergriff Herr Kirchschullehrer Vargisch-Höha das Wort zu einer tiefempfundnen Weiserebe, deren gedankreicher Inhalt hier in kurze wiedergegeben sei.

Tiefen Eindruck hinterließen die mehr als halbstündigen Ausführungen des Herrn Redners, der es meisterlich verstanden hatte, den rechten Ton zum Herzen seiner Zuhörer zu finden.

Nach dem Gesang eines weiteren Liedes betrat Herr Warrer Müller das Rednerpult, um nach einem kurzen Rückblick auf die Notwendigkeit des Hauses herzliche Worte des Dankes zu richten an die Gemeinde, die große Opfer gebracht habe, an die hohe Schulbehörde, die eine staatliche Beihilfe erwirkt habe, an den Schulvorstand, an den Baumeister, der das schöne Werk in so kurzer Zeit geschaffen, an alle Arbeiter und Bewerker und alle diejenigen, die mitgewirkt haben den Bau zu fördern und zu vollenden.

inniges Gebet. Mit dem Gesang des Liedes 'Nun danket alle Gott' schloß die schöne und würdige Feier.

Ein Rundgang durch das neue Gebäude schloß sich an. Vier große, helle, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Lehrschnimmer bilden mit den Nebenräumen das Erdgeschloß und das erste Stockwerk, während das zweite Stockwerk zu Lehrerwohnungen ausgebaut wurde.

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

(42. Fortsetzung.)

'Gabriel begriff, daß ihm keine Wahl blieb. Eine Stunde später lichtete das Schiff, welches ihn nach Neapel bringen sollte, in Capali die Anker. Luigi hatte mir indessen die Sache ganz anders dargestellt und rüstete einen pomphaften Trauergottesdienst für seinen Bruder.

Ich war von Sinnen und wurde es noch mehr, als wenige Tage später Luigi sich bei mir melden ließ und mich mit den Worten anredete: 'Mein Bruder ist begraben, und dein Vater, der ihn ermordet hat, auf Nimmerwiedersehen fort. Ich aber, der dich im Stillen immer heißer liebte, als Matteo, werde nun um dich, Wabel, Weigerst du dich, meine Frau zu werden, so zwingst du mich, Gabriel Wilt den Verichten als Mörder anzuzeigen. Ich will dich nicht drängen, aber in zwei Monaten hole ich mir dein Jawort.'

Von diesem Tage an führte ich das Leben einer ewig Verfolgten, und Wilt ging es ebenso. Da kurz darauf mein Vater starb, gelang es mir mit Hilfe Lucys zwar, Luigi zu entfliehen und mich in München verborgen zu halten, aber diese Ruhe sollte nicht von langer Dauer sein. Wilt, der auf Reisen gegangen war, kehrte zurück, ließ sich gleichfalls in München nieder, und wenn ich auch nicht mehr die phantastische Schwärmerei von einst für ihn empfand, so wurde er mir

doch bald ein lieber Freund, und ich war glücklich, ihm meine Freundschaft beweisen zu können, indem ich ihm meinen Kopf als Modell für seine Nagellone ließ. Von Luigi Naso hörten wir nichts und hofften auch, ihn nie wieder zu sehen. Um diese Zeit bewarb sich Henderson um meine Hand, doch konnte ich mich nicht entschließen, sie dem ungeliebten Manne zu reichen.

Ich hatte keine Ahnung, daß meine Freundschaft für Gabriel überdeutet wurde und meinen Ruf untergrub. Er selbst machte mich darauf aufmerksam, und da ich außer mir war bei dem Gedanken, den einzigen wahren Freund zu verlieren, den ich besaß, meinte er lächelnd: 'Dann bleibe mit mir nicht anders übrig, als dir meine Hand anzutragen, Wabel. Zwar weiß ich, daß auch du für mich nicht das empfindest, was man die 'große Liebe' nennt, aber da wir beide auch sonst niemand lieben, warum sollte eine gute Kameradschaft am Ende nicht in eine gute Ehe auslaufen?'

Ich erbat mir drei Tage Bedenkzeit und fand zuletzt, daß er recht hatte. Aber wir waren noch nicht volle acht Tage heimlich verlobt, da senkte sich unser düsteres Geschick in Gestalt Luigi Nasos abermals herab. Er hatte meinen Aufenthalt endlich ausgekundschaftet und auch meine Verlobung mit Gabriel.

Nun stellte er mir dieselbe Alternative wie in Palermo. Jetzt erst erkannte ich, welcher Teufel er in Menschengestalt war. Unumwunden gestand er mir, daß er seit jeher verzehrende Leidenschaft für mich gehegt habe und darum Gabriel viel mehr hasse, als sein Bruder, den nur er in jenem Liebesfall aufreize. Daß er Gabriel nicht tötete, geschah einerseits, um in ihm eine Waise zu haben, mich stets gefügig zu machen, andererseits weil er ganz richtig vermutete, daß ein Leben in beständiger Angst, wie er es Wilt bereite, schlimmer sei als ein rascher Tod.

Ich tat, was ich tun mußte -- und löste die Verlobung mit Wilt auf, der noch am selben Tag München verließ, abermals in die Fremde gehend durch die Drohungen seines unerbittlichen Feindes. Als ich Gabriel in Sicherheit wußte, gelang es mir, Luigi wieder zu entfliehen -- diesmal mit

5. Klasse 158. H. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. -- Hauptstadt verlossen.)

Ziehung am 17. Oktober 1910

5000 Nr. 2295. Max Reile, Dresden.
5000 Nr. 14028. George Meyer, Schilly.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 158th H. S. State Lottery, drawn on October 17, 1910. It lists winning numbers and their corresponding prizes in marks.

Table of lottery numbers for the 5th class of the 158th H. S. State Lottery, drawn on October 17, 1910. It lists winning numbers and their corresponding prizes in marks.

Die Gewinnhöhe verbleiben nach dem beschriebenen Ziehung zu größeren Gewinnen:
1 zu 10000, 2 zu 5000, 3 zu 2000, 4 zu 1000, 5 zu 500, 6 zu 200, 7 zu 100, 8 zu 50, 9 zu 20, 10 zu 10, 11 zu 5, 12 zu 2, 13 zu 1, 14 zu 0,5, 15 zu 0,2, 16 zu 0,1, 17 zu 0,05, 18 zu 0,02, 19 zu 0,01, 20 zu 0,005, 21 zu 0,002, 22 zu 0,001, 23 zu 0,0005, 24 zu 0,0002, 25 zu 0,0001.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Stern', 'Uhr', 'Kauf', 'Bau', 'Fisch', 'Kleider', 'Kauf', 'Uhr', 'Kauf', 'Bau', 'Fisch', 'Kleider', 'Kauf', 'Uhr', 'Kauf', 'Bau', 'Fisch', 'Kleider'.

Hilfe Hendersons, dem ich die Wahrheit sagte und der dann in Amerika mein Gatte wurde. Drei Monate später traf ihn eine Kugel aus dem Hinterhalte — niemand als Luigi, die den Mörder gesehen hatte, wusste, daß es Luigi war, der ihn getötet hatte.

Nun begann ein friedloses Leben für mich. Von Ort zu Ort floh ich vor Luigi. Dazu kamen Geldsorgen. Mein Mann hatte seinen Reichtum der Ausübung von Petroleumquellen verdankt, wie er mir sagte. Nun stand plötzlich ein Mann auf, der behauptete, er sei der ursprüngliche Besitzer dieser Quellen gewesen und Henderson habe ihn um seinen Anteil betrogen. Er erbot sich auch, den Nachweis zu erbringen, daß das in Frage kommende Land sein rechtmäßiges Eigentum sei. Wunderbarerweise stellte es sich im Laufe des Prozesses heraus, daß dieser Mann ein verschollener Onkel Gabriels, Prosper Witt, war, der vor langen Jahren ausgewandert war. Dieser Prozeß, welcher noch nicht entschieden ist, machte mir schwere Sorge, denn verlor ich ihn, so war ich fast eine Bettlerin. Mein Mann hatte immer die Absicht, mir die Hälfte seines Vermögens als Eigentum zu verschreiben, allein der Tod verhinderte ihn, diese Absicht auszuführen.

So kam ich endlich nach Wien, wo ich hoffte, Ruhe zu finden. Und hier — wo mir nicht bloß Ruhe, sondern zum erstenmal auch wahres Glück zu winken schien — sie verwirrte sich, wurde rot und blühte bewegt zu Boden.

„Fahren Sie fort,“ ermahnte der Vorsitzende, „kommen Sie endlich zu den Ereignissen des 10. Mai.“

Mabel nahm sich zusammen und fuhr fort: „Auch hier in Wien ereilte mich das Verhängnis und zerstörte abermals meine Ruhe. Ich mußte, daß Gabriel Witt hier sei, tat aber um feinstem Willen aus Furcht keinen Schritt der Annäherung. Am 10. Mai vormittags traf ich Witt am Arm seiner Braut. Er schien erschrocken und bewegt. Wir wechselten nur wenige Worte, und ich bat ihn um einen kurzen Besuch.“

„Warum das, wenn Sie wirklich keine Neigung mehr für ihn hatten und jenes Rasos wegen um Herrn Witt besorgt waren?“

„Ich muß gestehen, daß es Egoismus war. Während ich mit Gabriel sprach, war mir Prosper Witt in Baltimore eingefallen, der sein Onkel war. Für mich stand meine Existenz auf dem Spiel. Ich wollte Gabriel bitten, bei seinem Onkel ein gutes Wort für mich einzulegen, damit er in einen Ausgleich willige; das konnte ich natürlich nicht auf der Straße, denn Gabriel hatte ja keine Ahnung von der ganzen Sache. Ich glaubte ihn um so eher um einen einmaligen Besuch bitten zu dürfen, als ich überzeugt war, Luigi suche mich noch drüben in Amerika, da ich die Ueberrfahrt unter falschem Namen gemacht hatte. Man möge sich meinen Schrecken denken, als ich, nach Hause kommend, Luigi meiner wartend fand! Möglicherweise, daß er meine Verwirrung richtig deutete, denn seine erste Frage war, ob ich etwa von einem Stelldichein mit Witt käme? Das gab mir die Bestimmung wieder, und ich stellte in Abrede, daß Witt überhaupt in Wien sei, ja, daß ich ihn seit München nie wieder gesehen hätte. Dann schloß ich Unwohlsein vor und bat Luigi, alle Auseinandersetzungen bis auf den nächsten Tag zu verschieben. Bis dahin hoffte ich einen Ausweg gefunden zu haben. Luigi entfernte sich auch, aber ich las deutlich das Mißtrauen in seinen Augen. „Güte dich, mich abermals zu täuschen,“ waren seine letzten Worte, „wenn du mich belogen hast, dann ist es diesmal um deinen Vater geschehen!“

Hätte ich Gabriels Adresse gehabt, würde ich seinen Besuch verhindert haben, so aber mußte ich den Dingen ihren Lauf lassen. Gegen fünf Uhr kam er. Ich teilte ihm zuerst meine pekuniäre Lage mit und bat um seine Vermittlung. Er schien sehr überrascht und sagte: „Mein Onkel ist hier und will, daß ich mit ihm nach Amerika gehe, wo er mich zu seinem Erben einsetzen lassen will. Ich wußte nicht, daß du es bist, mit der er im Prozeß liegt. Der Akt ist ein wenig wunderlich und wird nicht leicht zu beeinflussen sein. Er will nicht, daß jemand um sein Hiersein weiß, und wenn er es auch gut mit mir meint, so läßt er mich doch nicht klar in seine Karten blicken.“

„Verschaffe mir eine Zusammenkunft ihm!“ bat ich. „Ich werde es versuchen, obwohl es schwer halten wird. Er will heute nacht noch abreisen.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* Zu dem Grubenunfall auf Zeche „Schamrod“ bei Herne wird noch berichtet: Gleich nach Bekanntwerden des Unfalls wurden die Rettungsarbeiten in Angriff genommen. Es gelang, alle Verunglückten aus Tageslicht zu fördern. Drei sind tot, 13 schwer verletzt; ein anderer Verunglückter starb auf dem Transport nach dem Hospital, so daß im ganzen vier Tote zu verzeichnen sind. Es ist aber, da die Verletzungen meist in Brüchen der Wirbelsäule und schweren inneren Konfusionen bestehen, zu befürchten, daß noch mehrere der Knappen ihr Leben einbüßen werden. Vor dem Bechenplatze bietet sich das tröstliche Bild, das man bei derartigen Vorfällen zu sehen gewohnt ist: Hunderte umstehen mit bangen Gesichtern den Bechenplatz, um die Namen der Verunglückten zu erfahren. Trotz aller Bemühungen der Sanitätskolonne ist dies bisher aber nicht möglich gewesen. Bei dem Unglück wurden die Leute, welche sich in dem Fördertorb befanden, der gegen die Seilscheibe stieß, viel schwerer verletzt, als die anderen; in ihm befanden sich auch die Toten. Der in die Tiefe laufende Korb richtete nicht so viel Unheil an. Das Seil war am Freitag erneuert, von der Abnahmekommission geprüft und für gut befunden worden. Entgegen anderlautenden Meldungen muß die genaue Ursache des Unfalls noch festgestellt werden.

* Verhaftete Friedhofsbewäcker. Die Grabhücker sind von der Hamburger Kriminalpolizei im Stadtviertel Einsbüttel auf Hamburger Gebiet ermittelt worden. Es sind fünf halbwüchsige Burschen. Der angerichtete Schaden beträgt nach oberflächlicher Schätzung 15000 Mk. Bis Montag abend wurden 303 geschändete Gräber festgestellt.

* Der Sturm, welcher schon am Donnerstag in Havanna ungeheuren Schaden anrichtete, hat sich Sonntag nacht zum

Orkan verstärkt. Die See schwemmte einen Jollschuppen weg, Waren im Werte von mehreren 100000 Dollars mit sich führend. Vom Hauptjollante deckte der Wind das Dach ab und die Kluten drangen in das mit Waren gefüllte Innere ein. Die Schiffsahrt ist lahmgelegt. Auch die Stadt Ray West ist von dem Orkan betroffen. Der Hafenort Databano steht unter Wasser. Viele Menschen sind umgekommen. Die größten Verheerungen hat der Jfflon in Pinar del Rio angerichtet. Wie verlautet, hat auch die Zuckervernte schwer gelitten. Die „Newport Herald“ aus Havanna meldet, flieg die Wasserhöhe infolge des Orkans derart, daß der nördliche Stadtteil überflutet wurde. Nach einer weiteren Meldung sind dem Generalpostmeister Nachrichten aus Pinar del Rio zugegangen, daß die Städte Martiñas, Guana le Orisa, Punta Carpes, Cortes und der größte Teil von Artemisa zerstört worden sind. Das Blatt schätzt die Zahl der auf Kuba Umgekommenen und Verletzten auf 1000.

* Schiffbruch. Der einer argentinischen Reederei gehörende Dampfer „Port Marnat“ hat bei Cap Frio Schiffbruch erlitten. 12 Personen sind umgekommen. Das Schiff ist verloren.

* Diebstahl an elektrischem Strom. Ein Kaufmann in Düsseldorf eignete sich seit längerer Zeit aus dem städtischen Elektrizitätswerk widerrechtlich Strom an. Um nicht verhaftet zu werden, zahlte er jetzt 30000 Mark an die Stadt zurück und stellte eine Kaution von 50000 Mark.

20. Oktober.

Sonnenaufgang 6 Uhr 35 Min.
Sonnenuntergang 4 Uhr 54 Min.
Monduntergang 8 Uhr 58 Min. W.
Mondaufgang 5 Uhr 52 Min. N.

21. Oktober.

Sonnenaufgang 6 Uhr 36 Min.
Sonnenuntergang 4 Uhr 52 Min.
Monduntergang 10 Uhr 32 Min. W.
Mondaufgang 6 Uhr 22 Min. N.

Viele Säuglinge schreien oft Tage und Nächte, weil sie durch Blähungen gestört werden, welche durch die in großen Klumpen gerinnende Kuhmilch im Darne der Kinder verurteilt wird. Gibt man als Nahrung einen Zusatz von „Rufete“ zur Milch, so wird deren Gerinnung feinstöckiger, und die Kinder erfreuen sich wieder eines ruhigen Schlafes und gedeihen vorzüglich.

5. Klasse 158. G. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Quoten bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 18. Oktober 1910

20000 Nr. 24772. Höchstes Gew. 250,000.
5000 Nr. 68143. Erstes Gew. 50,000.
5000 Nr. 95103. Erstes Gew. 50,000.

0049 370 508 316 346 (2000) 848 839 612 924 590 367 933
630 435 (1000) 142 1103 432 109 542 508 73 498 524 (500)
404 318 163 371 651 (1000) 536 65 709 368 2361 547 774 407
93 4:7 274 (2000) 656 705 404 4 822 281 779 3:269 497 791
615 562 645 351 87 942 24 719 169 78 4499 41 (500) 238 682
379 801 842 198 900 105 723 989 594 822 893 322 548 922 182
201 5627 300 984 (500) 950 944 920 798 332 249 538 360 907
(3000) 490 924 747 979 874 313 307 20 214 625 6320 93 438
20 (500) 700 879 182 904 (500) 559 492 345 348 701 206 117
548 5 0 758 75 284 77 82 7:46 (1000) 879 661 690 (500) 770
43 81 (1000) 395 985 974 (1000) 9000 716 913 847 (500) 420
502 (1000) 650 904 372 105 642 944 346 684 675 589 175
616 963 9851 (50 204 (3000) 195 396 (2000) 196 710 873 351
259 (500) 738 9:7 355 474 712 429 258 (500) 166
14037 515 407 807 691 695 40 619 774 881 312 139 54
776 258 128 25 916 211 147 1:2993 86 618 718 58 966 327 546
904 (3000) 680 390 417 681 151 (2000) 373 183 386 656 453 184
58 (1000) 769 270 1:2421 111 630 636 727 274 467 689 219 173
422 (500) 576 (1000) 740 255 925 1:3107 95 614 388 (500) 294
362 (2000) 64 809 196 527 885 555 259 (500) 1:4761 781 (500)
585 87 482 869 29 293 1:5229 (2000) 8: 884 (1000) 716 430 42
91 429 426 477 378 21 874 (1000) 946 80 363 537 594 879 9:8
316 769 (1000) 1:6147 29 813 846 475 609 254 758 300 641 203
476 923 (500) 716 457 1:7147 697 630 107 776 550 355 120 698
108 (1000) 100 740 29 304 330 710 879 1:8773 197 31 756 644
503 988 22 979 621 575 153 41 1:9028 347 121 26 606 714 37
107 948 281 235 472 (1000) 213 497 784 (500) 924 990
20531 200 46 601 456 21 564 49 891 398 (500) 991 719 466
290 489 789 981 174 57 840 941 341 802 832 197 777 2:1206
545 14 70 68 118 968 746 286 405 990 728 291 583 (500) 482
926 425 636 479 441 744 624 2:2483 713 964 162 794 963 972
513 657 387 823 983 357 958 985 18 671 887 798 521 242 7 66
292 501 2:3223 290 958 (1000) 335 926 857 713 168 (1000) 305
779 (1000) 268 807 475 781 465 665 431 950 9 710 2:4741 (500)
484 490 451 222 888 644 47 796 987 318 346 936 74 676 289
420 772 (20000) 2:5280 820 772 713 398 421 (2000) 392 401 769
195 (500) 554 517 62 460 694 414 476 (2000) 783 597 526 766
973 2:6551 (1000) 616 910 846 365 445 30 617 187 (500) 715
882 170 440 188 856 10 2:7270 291 (2000) 15 226 567 321 619
563 776 511 905 544 458 327 446 74 571 359 (1000) 497 569 34
(1000) 150 208 639 2:8709 168 855 295 153 28 311 4 114 417
416 848 (500) 607 342 2:9068 331 420 283 889 822 714 873 665
527 831 650 440 206 196 316

30312 872 446 (1000) 61 285 210 735 576 386 206 891
110 102 870 3:1033 218 850 84 224 832 913 725 842 36 97
(500) 191 348 789 409 786 3:2485 83 580 69 841 684 57 (3000)
397 704 190 642 822 947 350 371 527 777 136 658 93 3:3010
954 43 848 779 554 795 508 562 574 698 662 863 457 841 777
896 (1000) 589 (1000) 602 320 3:4068 71 2 567 (3000) 857 710
405 189 240 404 744 425 175 588 388 659 508 649 27 212
3:5723 16 827 82 658 621 33 890 257 755 163 636 953 464
74 671 (1000) 722 895 282 539 (500) 3:6714 592 754 651 568
465 523 141 108 995 706 67 111 292 861 260 129 449 999 524
3:756 83 (500) 663 821 50 450 474 747 195 341 179 815 59
684 698 3:8088 724 378 820 952 311 359 132 598 812 422 27
841 59 895 147 731 808 456 3:9039 (2000) 373 368 321 543
6:7 229 498 990 (2000) 586 167 918 629 435 438 600 82 185
834 (3000) 89

40852 954 656 442 538 113 804 151 200 (500) 535 927 400
921 277 641 347 295 700 828 290 (500) 721 308 403 766 619
390 719 450 687 849 268 384 349 790 4:1854 868 375 597 533
257 264 859 462 897 146 242 443 92 857 878 410 69 80 931
707 4:2904 286 (1000) 946 (2000) 808 831 323 424 368 288 69
47 960 551 603 296 856 (500) 462 315 617 272 495 443 990
4:3277 (1000) 955 986 932 712 803 422 382 429 978 143 958
472 868 4:4251 678 (3000) 129 367 154 968 611 989 194 397
288 1 389 130 43 15 159 504 524 4:5454 88 628 593 469 117
297 184 111 4:6277 245 631 814 582 125 358 117 170 648 259
597 275 4:7698 227 97 738 886 693 791 346 996 95 762 918
145 88 161 (1000) 691 542 428 211 925 865 745 (500) 380 (500)
4:8388 142 105 57 589 71 285 800 204 869 678 321 44 488 227
549 875 995 679 858 243 4:9948 278 (500) 986 828 619 182 961
(1000) 143 129 866 70 691 233 282 629 318 656 174 45 400 780
291 107 56 501 882

50007 992 95 580 787 446 247 245 518 529 374 782 649
725 148 882 547 696 5:1689 843 268 225 633 543 10 447 (1000)
71 251 693 380 366 401 48 591 599 170 871 5:2283 86 528

Schlacht- und Viehhof Chemnitz
am 17. Oktober 1910.

Kaufpreis: 75 Ochsen, 316 Kalben und Kühe, 94 Bullen, 98
Kälber, 888 Schafe und 2087 Schweine, zusammen 3539 Tiere.

Marktpreis für 50 Kilogramm

Ochsen:
vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 87-90
junge fleischige — ältere ausgewässerte 80-85
mäßig genährte junge — gut genährte Ältere 74-78
gering genährte jeden Alters 72-75

Kalben und Kühe:
vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes 83-88
vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 79-81
ältere ausgewässerte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 74-78
mäßig genährte Kühe und Kalben 68-70
gering genährte Kühe und Kalben 60-65

Bullen:
vollfleischige höchsten Schlachtwertes 84
mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere 80-82
gering genährte 76-78

**Rinder Ia. ausgeuchte feinste Qualität —
Oesterreichische Rinder (Kühe) —**

Kälber:
feinste Mast- (Wollmilch-Mast-) und beste Saugkälber 90-91
mittlere Mast- und gute Saugkälber 82-88
geringe Saugkälber 74-80

Schafe:
Mastlamm und jüngere Mastlamm 76-81
ältere Mastlamm 67-69
mäßig genährte Hammel und Schafe (Wetzschafe) 58-62

Schweine:
vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 73-74
Fettschweine 78-75
fleischige 72-73
gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 63-67
Unverkauft blieben zurück: — Rinder, — Kälber, — Schafe, 8 Schweine.

379 230 112 67 615 997 953 907 328 746 564 825 25 24 6:1
450 209 947 96 529 941 (500) 495 5:3857 756 50 410 616 994
2 25 683 952 688 918 87 (2000) 587 718 754 5:4419 932 671
898 370 (2000) 696 222 302 255 423 125 214 539 865 395
5:5248 122 745 15 698 (1000) 128 67 417 865 238 978 440 480
594 244 (500) 993 724 982 522 728 932 5:6835 970 116 681
687 792 578 488 64 549 980 591 880 389 747 5:7228 422 977
842 196 175 142 112 644 130 370 593 614 174 806 376 57 485
13 332 362 246 5:8458 (2000) 231 73 278 713 683 421 851 474
88 102 652 (2000) 465 402 684 5:9254 198 523 263 180 373 945
409 382 215 735 333 789 441 679 22 631 753 818 553 359 679
6:0308 318 003 448 325 052 351 770 084 625 6:1207 (3000)
382 698 561 (1000) 462 308 445 257 565 627 817 152 083 067
634 6:2345 608 (500) 915 090 009 897 559 745 412 481 628 597
468 211 614 007 (1000) 311 834 493 619 316 6:3446 (1000) 566
468 651 227 524 384 498 411 173 (500) 489 544 010 107 585
(3000) 104 522 009 087 328 (1000) 6:4295 970 518 489 983 881
502 741 364 976 988 807 178 894 775 (1000) 407 379 943 (500)
687 6:5171 311 518 887 983 (500) 847 781 (500) 012 649 842
217 748 889 128 301 287 912 (2000) 989 829 940 826 6:6075
995 564 (1000) 882 475 663 343 500 670 856 907 600 585 525
573 206 689 6:7000 185 535 188 587 574 128 163 030 962 437
845 443 338 6:8689 436 047 999 760 549 495 763 071 094 530
813 902 985 584 143 (5000) 500 996 (1000) 716 332 6:9504 328
298 148 532 918 993 (1000) 122 456 015 254 548 701 234 (2000)
337 130 732 363 199

7:0280 755 461 (500) 172 (1000) 550 698 (500) 981 272 512
587 919 153 126 139 251 791 (2000) 391 873 644 528 7:1808
50 223 469 407 550 982 585 841 (2000) 540 886 278 384 232
250 957 635 (1000) 7:2978 297 (1000) 95 (2000) 118 (3000) 418
737 687 873 849 565 791 488 710 738 (1000) 344 176 640 158
642 529 153 930 7:3059 590 666 601 485 840 590 844 763 52
104 311 (1000) 254 556 640 293 289 610 7:4507 691 334 196
793 812 410 590 470 844 164 740 819 131 545 7:5661 108 28
583 865 881 401 (1000) 431 988 967 152 43 796 182 659 101 166
672 45 367 77 7:6530 967 52 288 849 513 840 862 45 715 605
855 553 314 797 774 974 995 627 (500) 588 582 205 175 167
464 (1000) 7:7197 812 920 676 265 183 296 774 160 530 381
801 7:8162 497 44 866 676 321 259 (2000) 758 692 (3000) 2
920 293 903 121 673 723 146 (1000) 66 77 576 364 9 11 (500)
574 832 7:9236 823 824 792 73 860 601 848 218 556
8:0275 724 390 399 915 121 (500) 179 816 538 45 77 807
8:1135 371 482 386 390 610 990 (2000) 821 297 774 (500) 992
478 717 8:2296 202 582 563 383 909 206 855 298 968 145 792
422 8:3022 418 214 737 632 321 247 369 529 358 697 432 (3000)
809 7 45 947 583 470 8:4033 524 326 688 508 381 435 10 644
137 129 850 121 630 424 (1000) 594 761 9 60 365 645 106
8:5315 726 241 37 (2000) 667 414 529 237 (2000) 776 601 707
(2000) 103 858 908 888 384 431 8:6038 588 505 805 851 (500)
431 506 7 730 60 8:7147 758 675 615 717 (1000) 373 521 160
695 914 683 (3000) 237 422 815 310 710 8:8436 337 462 175
143 293 341 89 12 (500) 470 (2000) 67 975 283 400 613 730 693
3 47 821 389 97 8:9799 686 323 393 848 (1000) 386 228 958 13
8 711 (500) 223 686 995 886 90 16 732

9:0296 222 609 453 679 888 897 400 258 831 475 (500) 748
6:4 471 134 4 9 783 (1000) 900 69 371 538 9:1542 289 748 490
749 747 3:25 365 28 550 792 85 878 33 547 425 554 682 202 563
9:2420 627 889 338 235 472 774 424 418 100 405 108 790 519
292 65 636 934 293 937 932 755 220 447 9:3051 419 207 101
616 590 88 66 247 295 818 668 252 388 547 99 741 9:4981 181
573 851 684 340 101 914 29 247 (1000) 150 439 (3000) 116 760
781 990 938 9:5884 9:7 544 (500) 844 284 996 459 681 680 168
682 248 882 672 17 9:6149 983 8